



Der Vorstand des Geschichtsvereins Region Bludenz mit seinem Obmann Hannes Liener (l.).

# Der Klosterboden erwies sich einmal mehr als Geschichtsquelle

Einen Blick auf das Leben im Bludener Dominikanerkloster St. Peter während der Barockzeit ließen sich zahlreiche geschichtsinteressierte Zeitgenossen beim Vortrag des jungen Archäologen **Christoph Walser** vermitteln. Er berichtete nach der von Obmann **Hannes Liener** geleiteten Jahreshauptversammlung des Geschichtsvereins Bludenz über die Auswertung der Funde, die 2006 bei der Untersuchung des Zwischenbodens im Refektorium gemacht wurden. Die Un-

tersuchung ist in der Nummer 92 der „Bludener Geschichtsblätter“, redigiert von **Sarah Leib**, dokumentiert. „Weil die Zwischenböden unter anderem mit beschädigtem oder nicht mehr gebrauchtem Hausrat gefüllt wurden, bekommt man einen großen Überblick auf einen kleinen Zeitraum“, erklärte Walser. Seine Ausführungen verfolgten als Vorstandsmitglieder des Geschichtsvereins Obmannstellvertreter **Otto Schwald**, Kassier und Ehrenmitglied **Othmar Lenk**, Schrift-

leiter **Manfred Tschalkner**, **Andreas Rudigier**, **Michael Kasper**, **Christoph Töny**, **Klaudia Büchel**, **Carman Reiter**, **Thomas Gamon** oder **Brigitta Sprenger**. Im „Dominikus-Zimmer“ des um rund vier Millionen Euro generalsanierten Hauses bekam auch der vor kurzem zum Ehrenprofessor der Uni Pecs (Ungarn) ernannte **Gerhard Wanner** mit, wie rege der Bludener Geschichtsverein auf seine Weise zur Stärkung der Regionen und der Identitätsfindung beiträgt.



Leo Walser (l.) und Bertram Jäger vom St.-Peter-Freundeskreis mit dem Referenten Christoph Walser und Sarah Leib.



Sr. Brigitte, G. Wanner und Klostervorsteherin Sr. Marcellina.